

Prospekte
Magdeburg

LANDESHAUPTSTADT MAGDEBURG
ANGEBOTE 2008

magdeburg überrascht 



Mittelalter-Metropole
Magdeburg



Schmeißner am der Elbe

Dom zu Magdeburg

Hundertwasser Architektur

Romanische Bögen

15 Jahre Straße der Romanik

Willkommen in Magdeburg, der mittelalterlichen Metropole! Lassen Sie sich zum 15-jährigen Bestehen der *Straße der Romanik* von der gefüllten Schatzkammer des Mittelalters verzaubern und erleben Sie Originalschauplätze der Geschichte. Wenn Sie dieser beliebten Ferienroute folgen, die in Form einer Acht durch Sachsen-Anhalt führt, laden 72 Baudenkmäler an 60 Orten in die Welt des Mittelalters ein. Konzerte, Ausstellungen und zünftige Burgfeste runden Ihr Reiserlebnis ab.

Mitten im Zentrum der Straße der Romanik liegt Magdeburg mit dem *Kloster Unser Lieben Frauen*, einer der bedeutendsten romanischen Anlagen Deutschlands. Höhepunkt des in vier Flügeln erhaltenen Kreuzgangs ist das zweistöckige Brunnenhaus (Lavatorium) mit seinem steinernen Kegeldach.

Kaiser Otto der Große und der Magdeburger Dom

Kaiser Otto der Große (912 – 973) steht am Beginn des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“. Magdeburg war seine Lieblingsresidenz. Hier liegen in der Königspfalz die Ursprünge des Magdeburger Doms, da König Otto seinem Lieblingsheiligen Mauritius 937 ein Benediktinerkloster stiftete. Die Klosterkirche bestimmte er selbst zu seiner und seiner Gemahlin Editha Grablage, die 946 dort beigesetzt wurde.

Nach seinem Tod in der Pfalz Memleben setzte man seine Gebeine auf seinen Wunsch im Magdeburger Dom neben Editha bei. 2008 wird in Magdeburg sein 1035. Todestag gewürdigt.

Der *Magdeburger Dom* präsentiert sich heute mit seinen Portalen und Arkaden, seinen Epitaphen und Skulpturen als der erste gotische Dom im deutschsprachigen Raum als ein Ensemble von einzigartigen Kunstwerken.

Da der Baubeginn des Domes sich 2009 zum 800. Mal jährt, wird das Land Sachsen-Anhalt ein „Jahr der Dome“ ausrufen. Die Evangelische Domgemeinde Magdeburg feiert ein ganzes Festjahr mit vielen Höhepunkten und das Kulturhistorische Museum Magdeburg bereitet die Ausstellung „Aufbruch in die Gotik“ vor. Nach der Ausstellung „Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation“ (2006), der erfolgreichsten Geschichtsschau Deutschlands seit 25 Jahren, wird dann erneut Magdeburgs Stellung als Metropole des Mittelalters hervorgehoben. Im Mittelpunkt stehen Kunst und Geschichte der Zeit von 1198 – 1240. Weiterhin werden erstmals neue Einblicke in die Baugeschichte des Magdeburger Doms eröffnet.

Mittelalter entdecken mit allen Sinnen

Inzwischen Tradition geworden ist die alljährliche *Musikalisch-literarische Entdeckungsreise* im Sommer entlang der Straße der Romanik mit dem Magdeburger Rossini-Quartett. Diese Zeitreise führt stets mit mehreren Konzerten durch Sachsen-Anhalt, dem Kernland deutscher Geschichte, in dessen Zentrum die Landeshauptstadt Magdeburg liegt.



Das Original des ersten vollplastischen Reiterstandbildes nördlich der Alpen: der Magdeburger Reiter im Kulturhistorischen Museum (um 1240)

Kloster Unser Lieben Frauen /
Kulturmuseum

Johanniskirche

Sie haben kein Pferd, um wie das Kaisergefolge von Pfalz zu Pfalz zu ziehen? Ein Drahtesel tut's auch! Mit dem fahren Sie sogar schöner auf dem internationalen *Elberadweg*, der Sie am faszinierenden Strom durch Städte und Elbauen führt. Laut ADFC war dies 2006 der beliebteste Fernradweg Deutschlands. Auch die Schiffe der *Weißer Flotte* laden auf der Panoramafahrt ein, bequem von den Wellen aus die mittelalterliche Stadtsilhouette zu erleben – so, wie Kaiser Otto der Große mit seiner ersten Gemahlin Editha hier zum ersten Mal eintraf. Oder Sie begeben sich als Pilger auf den *Jakobsweg*, der 370 km auch durch Sachsen-Anhalt führt. Allein in Magdeburg finden Sie drei Kirchen an der Straße der Romanik, in welche die stilisierte Jakobsmuschel einlädt: der Magdeburger Dom, die Propsteikirche St. Sebastian und die Universitätskirche St. Petri.

Orgelrausch

Die Königin der Musikinstrumente – die neue *Hauptorgel im Magdeburger Dom* – wird gleichermaßen ein musikalisches und handwerklich-technisches sowie künstlerisch-architektonisches Unikat sein. Mit ihrem rund 36 Tonnen schweren Gewicht, den 93 Registern und rund 5.000 Pfeifen gehört das Instrument zu den ehrgeizigsten Neubauprojekten in Deutschland. 2007 wird diese Schuke-Orgel auf der Westempore in mehrmontatiger Arbeit intoniert, um den hohen musikalischen Ansprüchen des Magdeburger Domes in besonderem Maße Rechnung zu tragen, so dass sie im Mai 2008 zur Orgelweihe erstmals erklingen wird.

Poetenzauber

Seien Sie gespannt auf eine der ganz großen, international bekannten Persönlichkeiten des Mittelalters: *Mechthild von Magdeburg* (um 1207 – 1282/83). Feiern Sie mit uns anlässlich ihres 800. Geburtstags diese sozial engagierte und in Zeitkritik mutige Begine, Autorin und sinnliche Poetin im Mechthild-Jahr (von September 2007 bis September 2008). Einzigartige Veranstaltungen beleben unter anderem ihr Werk „Das fließende Licht der Gottheit“ – die erste theologische Schrift, die in der Volkssprache verfasst wurde (noch vor Luthers Bibelübersetzung!). Gotteserfahrung, Nächstenliebe, Selbstbewusstsein und Kreativität – diese Werte prägten das Leben dieser großen Mystikerin.

Spektakel der Macht ...

... unter diesem Titel steht eine *Ausstellung* im Kulturhistorischen Museum, die Rituale im Alten Europa von 800 bis 1800 an international hochrangigen Kunstwerken veranschaulicht. In Kooperation mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster lassen Bild-, Schrift- und Hörzeugnisse die Welt der Kulte und Bräuche sinnlich erleben.

Das Ende des Mittelalters hautnah erleben

Erleben Sie mittelalterlichen Alltag auf dem Innenhof des Kulturhistorischen Museums! Jährlich sind rund 8.000 Besucher fasziniert vom *historischen Spiel „Megedeborch“*, das jedes Jahr andere Episoden der Geschichte aufleben lässt. Kommen Sie am besten zu einem öffentlichen Markttag ...

Detail der Paradiespforte vom Dom zu Magdeburg
mit den Klugen und den Törichten Jungfrauen (um 1250)



Klosterberggarten

KLÖSTERLICHE GARTENRÄUME

Vom Alltag abzuschalten fällt in Magdeburg leicht: In der zweitgrünsten Stadt Deutschlands bilden die rund 20 zum Teil historischen Parkanlagen und Gärten einladende und anregende Oasen der Erholung. Neben dem Stadtpark Rotehorn, einem der am schönsten gelegenen englischen Landschaftsparks in Deutschland kann man auch im Elbauen- und Herrenkrugpark mit seinem uralten Baumbestand oder im Klosterberggarten in herrlicher Umgebung dem Alltag entfliehen.

Stadtpark Rotehorn

Der *Stadtpark Rotehorn*, auf der gleichnamigen Insel gegenüber der Altstadt von Magdeburg gelegen, ist die größte historische Parkanlage und eines der bedeutendsten Naherholungs- und Ausflugsziele der Stadt. Der frühere Stadtgardendirektor Paul Niemeyer begann 1871 mit den Gestaltungen, die von seinen Nachfolgern bis ins 20. Jahrhundert fortgesetzt wurden.

Herrenkrug- und Elbauenpark

Der *Herrenkrug* existiert schon seit Ende des 18. Jahrhunderts und wurde ab 1824 durch Peter Joseph Lenné zum Landschaftspark umgestaltet.

Der *Elbauenpark* wurde zur 25. Bundesgartenschau 1999 auf dem sich im Süden des Herrenkrugparks anschließenden Gelände eröffnet und präsentiert sich seither als Freizeit- und Erholungspark mit einer spannenden Gartenarchitektur, Freizeit- und Kulturangeboten. Während auf der Seebühne ein vielfältiges Kulturprogramm eine attraktive Kulisse findet und das Schmetterlingshaus in die Welt der Tropen einlädt, bietet der Jahrtausendturm

den Besuchern staunenswertes aus 6.000 Jahren Wissenschaftsgeschichte zum Anfassen. Abwechslungsreiche Akzente setzen verschiedene Themengärten und Kunstwerke auf dem Parkgelände.

Klosterberggarten

Südlich der Magdeburger Innenstadt, direkt an der Elbe gelegen, ließ der Magistrat der Stadt Magdeburg auf dem Gelände des in den napoleonischen Kriegen völlig zerstörten Klosters Berge den ersten Volksgarten seiner Art im deutschsprachigen Raum bauen.

Für die Planung suchte man sich einen bekannten Fachmann, den Gartendirektor des Parks Sanssouci, Peter Joseph Lenné, der später noch zahlreiche Magdeburger Parkanlagen mitgestaltete. Auf dem Gelände des Klosters wurde ab 1828 zusätzlich ein Gesellschaftshaus nach Plänen des Berliner Baumeisters Karl Friedrich Schinkel gebaut. Im Jahr 1895 entstanden am Rande des Gartens, in direkter Nähe zum Gesellschaftshaus, die Grusonschen Gewächshäuser, welche die Attraktivität des Gartens weiter steigerten.

>>>

Stadtpark Rotehorn
Ganzjährig frei zugänglich, Gastronomie, Aussichtsturm, Seitenraddampfer „Württemberg“, Bootsverleih am Adolf-Mittag-See, Spielplatz

>>>

Herrenkrugpark
Ganzjährig frei zugänglich, Hotel, Gastronomie, Golf- und Spielplatz

>>>

Elbauenpark
Öffnungszeiten: Sommer 9 – 20 Uhr, Winter 10 – 16 Uhr, eintrittspflichtig, Jahrtausendturm, Seebühne, Schmetterlingshaus, Panorama- und Sommerodelbahn, Themengärten, versch. gastronomische Einrichtungen, abwechslungsreiche Sport- und Spielbereiche

>>>

Klosterberggarten
Park ganzjährig frei zugänglich, Gruson-Gewächshäuser (eintrittspflichtig). Im Gesellschaftshaus finden das ganze Jahr über Veranstaltungen statt.

Majestätische Löwen Skulptur im Herrenkrugpark

